

FH bildet Experten in weiterbildenden Studiengängen aus

Hochdynamisch geht es heutzutage auf dem Arbeitsmarkt zu. Umso wichtiger ist es, sich weiterzuqualifizieren, um den Anforderungen auch gewachsen zu sein – zum Beispiel mit einem weiterbildenden Studium.

Kaiserslautern. Mit dem Beginn des Wintersemesters im Oktober bietet die Technische Akademie Südwest (TAS) in Kooperation mit dem Fachbereich Bauen und Gestalten der Fachhochschule (FH) Kaiserslautern wieder eine Reihe weiterbildender Studiengänge mit akademischem Abschluss an, darunter zwei Diplomstudiengänge (Wirtschaftsingenieur, Schwerpunkt Grundstücksbewertung, sowie den Sicherheitsingenieur, zwei Master (Master of Engineering im Bereich Bauschäden, Baumängel und Instandsetzungsplanung sowie im Bereich Instandhaltungsmanagement von Rohrleitungssystemen) und einen Zertifikatsabschluss für den vorbeugenden Brandschutz.

Anforderungen sind hoch

Die TAS vermittelt mit ihren Studien- und Zertifikatslehrgängen zusätzliche Möglichkeiten in der Weiterbildung zu Experten. Die Teilnehmer eignen sich dabei Informationen an, die sich den hochdynamischen beruflichen Anforderungen anpassen und sich somit positiv auf die Perspektiven am Arbeitsmarkt auswirken.

Die Studiengänge sind in ihrem Aufbau einzigartig. Sie verlaufen berufsbegleitend und vermitteln in Themenmodulen theoretisches und praktisches Wissen.

Die Fernstudierenden zeichnen sich durch ein hohes Maß an Disziplin, Durchhaltevermögen und Zielstrebigkeit aus, was sie für den freien Arbeitsmarkt besonders attraktiv macht. Gleichzeitig ist eine größtmögliche Flexibilität bezüglich Zeit und Ort des Lernens möglich, was von ehemaligen Absolventen hoch gelobt wurde. Die Dauer beträgt vier Semester mit zwei Präsenzwochen pro Studienhalbjahr. Zwischenabschlüsse mit Zertifikat sind möglich.

Voraussetzung für eine Teilnahme an der Weiterbildung sind ein abgeschlossenes Studium sowie Berufserfahrung. cms

Im Internet:
www.tas-kl.de

Die wunderbare Welt der Bücher

Friederike Trippen hat in der Zweibrücker FH-Bibliothek ihren Traumberuf gefunden

Was würde wohl aus den Zweibrücker Studierenden werden, könnten sie nicht, wann immer sie es wollen, auf das große Angebot der Hochschulbibliothek zurückgreifen. Grund genug, die Einrichtung rund um die wichtigen Literaturschätze einmal in einer Septemberserie vorzustellen. Heute Teil 2: Bibliotheksmitarbeiterin Friederike Trippen im Porträt.

Von Merkur-Mitarbeiterin Elisabeth Beduhn

Zweibrücken. Friederike Trippen erinnert sich noch gut an ihren ersten Tag auf dem Zweibrücker Campus. Es war Ende April, und die Fachhochschule (FH) hatte zum Tag der offenen Tür eingeladen. Die 32-jährige Germanistin und Theologin wusste von einer freien Stelle in der Bibliothek. „Doch bevor

FH-Bibliothek Merkur-Serie

ich die Bewerbung losschickte, wollte ich mir das Ganze erst mal ansehen“, erzählt sie. „Ich war begeistert“, schwärmt die gebürtige Haupersweilerin (Kreis St. Wendel). „Überwältigt von der herrlichen Lage, angetan von den spaßigen Dingen, die die Organisatoren der Star-Trek-Vorlesung ausgedacht hatten und sehr angetan von der herzlichen Art der Mitarbeiter“, fügt sie hinzu.

Überwältigt vom Campus

Als sich Friederike Trippen später bei Bibliotheksleiterin Marion Straßer persönlich vorstellte, war sie sichtlich aufgeregt. Nicht des Gesprächs wegen, sondern vielmehr deshalb, weil sie den Job unbedingt haben wollte. „Ich erinnere mich noch, dass ich in einem Stadtportrait über Zweibrücken blätterte, was meinen Wunsch schließlich noch verstärkte“, sagt sie und lächelt. „Auf der Heimfahrt habe ich mir ganz fest die Daumen gedrückt“, verrät sie. Mit Erfolg, denn schon am 1. Juni konnte die engagierte junge Frau ihren ersten Ar-



In diesem Buch blätterte Friederike Trippen nach ihrem Bewerbungsgespräch.

Foto: elb

beitstag antreten – zunächst noch eine befristete Stelle, die überhaupt erst frei wurde, da zwei Kolleginnen ihre Stunden reduziert hatten. Seitdem kümmert sich die neue Mitarbeiterin in erster Linie um die Ausleihe und Beratung der Bibliotheksbesucher. „Selbstverständlich lerne ich auch die anderen Bereiche wie Katalogisierung, Medienwerb und Zeitschriftenwesen kennen“, beschreibt sie ihren Alltag.

„Beworben hatte ich mich ja in ganz verschiedenen Bereichen bundesweit“, sagt sie. „Dass es dann ganz in der Nähe, noch dazu in einer Bibliothek – meinem Traumberuf – geklappt hat, ist fantastisch“, kann sie ihr Glück noch immer nicht ganz fassen. Seit ihrer Kindheit spielen Bücher eine

zentrale Rolle im Leben der 32-Jährigen, die in einer großen Familie mit vielen Geschwistern aufwachsen durfte. Heute ist es vor allem die Literatur der Romantik, die es ihr angetan hat. Ihre zweite Leidenschaft ist übrigens die Musik – insbesondere die Kirchenorgel, die sie einst bei Roland Lißmann, dem Kantor des Evangelischen Kirchenkreises St. Wendel, erlernen durfte.

Begeisterte Organistin

„Heute findet man mich bei nahezu jedes Wochenende in verschiedenen Kirchen, wo ich im Nebenberuf als Organistin tätig bin“, verrät die vielseitige Frau. „Dabei könnte ich mir vorstellen, auch in Zweibrücken einmal die Orgel zu spielen“, verrät sie. Während ihres Studi-

ums in Saarbrücken – beinahe hätte sie sogar Musiktherapie studiert – arbeitete Friederike Trippen als studentische Hilfskraft in der theologischen Bibliothek. „Schon damals genoss ich den Umgang mit Menschen und mit Büchern natürlich. Es ist einfach eine wunderbare Arbeit“, sagt sie. „Damals arbeiteten wir noch mit Zetteln und Kärtchen“, erinnert sie sich. „Es ist schon unglaublich, was sich in den paar Jahren getan hat“, ist sie erstaunt.

„Mein großes Ziel ist es jetzt noch, eine feste Stelle zu bekommen, mit der ich meinen neuen Lebensabschnitt – eine Wohnung in Zweibrücken habe ich bereits – krönen kann.“

Im Internet:
www.bib-zw.fh-kl.de

TERMINE

Noch freie Studienplätze im Fach Architektur

Kaiserslautern. Kurzfristig sind im Bachelor- und auch im Master-Studiengang Architektur der Fachhochschule (FH) Kaiserslautern noch Plätze frei. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester läuft bis 30. September. Beide Studiengänge sind zulassungsfrei. red
◆ Kontakt: Thomas Lechner, Tel. (06 31) 37 24-4 03.

Wertvolle Tipps für Abiturienten

Zweibrücken. Die Veranstaltungsreihe „Studium & Beruf“ findet am Mittwoch, 19. September, von 8.30 bis 13 Uhr auf dem Campus der Zweibrücker FH statt. Die Veranstaltung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit richtete sich an alle Studieninteressierte, besonders an Schüler der 12. und 13. Jahrgangsstufen. Hier erfahren Interessierte aus erster Hand alles Wichtige über ausgewählte Studien- und Ausbildungsgänge, deren Anforderungsprofil und die späteren Berufsaussichten. red

Im Internet:
www.fh-kl.de

Winter startet mit längeren Öffnungszeiten

Zweibrücken. Mit Beginn der Semesterferien haben sich die Öffnungszeiten der Zweibrücker Hochschulbibliothek wie folgt geändert: Montag bis Donnerstag, 8.30 bis zwölf und 13 bis 15 Uhr, Freitag, neun bis 13 Uhr, Samstag geschlossen. Darüber hinaus ist die Bibliothek ab dem Wintersemester länger geöffnet: Montag bis Donnerstag, 8.30 bis 19 Uhr, Freitag, neun bis 14 Uhr, Samstag, zehn bis 14 Uhr. cms

Designer-Konferenz an der FH Kaiserslautern

Kaiserslautern. An der FH Kaiserslautern (Kammgarn) findet am Donnerstag, 27. September, neun bis 16 Uhr, die 4. RLP-Designer-Konferenz statt. Sie wird dieses Jahr vom Virtuellen Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und der „FH-KL/e-Learning Support-Einheit“ ausgerichtet. Die Teilnahme ist kostenlos. red

Im Internet:
www.kraftwerk.vcrp.de/vcrp/anmeldung.jsp

Drum prüfe, wer sich an Kredite bindet

Zweibrücken. Trotz Unterstützung durch Bafög, die Eltern oder Jobben herrscht bei vielen Studierenden chronisch Ebbe in der Kasse. Ein mittels Krediten finanziertes Studium erscheint vor diesem Hintergrund als verlockende Option. Doch man sollte genau prüfen, worauf man sich einlässt. red

Im Internet:
www.studienwahl.de

Studienpreis für junge Wissenschaftler

Zweibrücken. Den Deutschen Studienpreis können junge Wissenschaftler gewinnen, deren Forschung einen erkennbaren Nutzen für die Gesellschaft hat. Wer im Jahr 2007 seine Promotion abgeschlossen hat, kann sich bewerben. Das Fach ist egal. red

Im Internet:
www.studienpreis.de

Produktion dieser Seite:
Elisabeth Beduhn (CMS)
Esther Kuhn (CMS)



Die Studenten sind stolz auf ihr großes Projekt.

Foto: elb

Die glücklichen Gewinner des IAA-Gewinnspiels stehen fest

Zweibrücken. Exklusiv zur Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt hat der Pfälzische Merkur fünf mal zwei Eintrittskarten verlost. Jetzt stehen die Gewinner fest. Die Glücklichen, die sich vom 15. bis 27. September einen beliebigen Tag aussuchen dürfen, sind: Anita Heil-Pirrot aus Zweibrücken, Björn Molter aus Zweibrücken, Dieter Schweitzer aus Contwig, Manuela Schäfer aus Dietrichingen und Hans Murlowski aus Einöd.

Dabei sollten sich die Gewinner einen Besuch in der Halle 1.1, Stand C 09, nicht entgehen lassen. Hier demonstrieren Studenten der Zweibrücker FH, der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) des Saarlandes gemeinsam mit ihren Projektpartnern die Ergebnisse ihres

aktuellen Forschungsprojekts: Die Umrüstung eines mehr als 500 PS starken Hartge-BMW auf umweltfreundliches Flüssiggas, mit dem am Ende eine Geschwindigkeitsrekord aufgestellt werden soll. „Die großen Fortschritte und das Interesse der Autofahrer am Projekt v300plus machen einen eigenen Stand erforderlich“, verrät Professor Thomas Heinze von der HTW.

Eine wesentliche Verbesserung ist bereits, dass das Projektfahrzeug bereits im Autogasmodus startet. An ausgewählten Tagen stehen Professoren und Studenten sowie die Fachleute der mitwirkenden Industriepartner den Besuchern rede und Antwort. elb

Im Internet:
www.projekt-v300plus.de

Tolle Emotionen in der Campuskapelle

Tag des offenen Denkmals zieht auf dem Kreuzberg viele Besucher in seinen Bann

Mehr als 60 Besucher lauschten beim Tag des offenen Denkmals auf dem Kreuzberg dem Konzert des Gospelchors aus Mittelbach. Es war der Höhepunkt einer Ausstellung, die die Geschichte der kleinen Campuskapelle Revue passieren ließ.

Von Merkur-Mitarbeiterin Katharina Ellrich

Zweibrücken. Mitreißende, stimmungs- und gefühlvolle Lieder konnten die Besucher am „Tag des offenen Denkmals“ bei dem Gospelkonzert in der Campuskapelle auf dem Zweibrücker Kreuzberg am Sonntagmittag erleben. Die bundesweite Aktion der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter dem Motto „Orte der Einkehr und des Gebets: Historische Sakralbauten“ (wir berichteten) lud den ganzen Tag zur Ausstellung in drei Themenbereichen: „Dokumentation zum Kreuzberg – Von der Kaserne zur Fachhochschule“, „Reelle und virtuelle Impressionen der Campuskapelle“ und „Nickfaces: Digitale Selbstdarstellungen“ von und mit Studierenden des Fachs Digitale Medien. Der Schwerpunkt lag hierbei auf der Entstehungsgeschichte der Kapelle an sich, und ihrer Bedeutung als Begegnungsstätte und Ort der Ruhe und Besinnung.

Besinnlich, jedoch in mitreißender Hinsicht, wurde es ab 16

Uhr, als der Gospelchor, bestehend aus zwölf Mitgliedern, geleitet von Hans Hermann Bender, sein Können zum Besten gab. Ein Besuch des Konzertes war jede Minute wert. Vorgetragen wurden überwiegend englische Gospelsongs, hauptsächlich aus den 70er Jahren, aber auch noch ältere. Außerdem waren auch ein deutsches und ein afrikanisches Lied Teil der Aufführung.

Die Botschaft der Lieder, die größtenteils in den USA in schweren Zeiten der Sklaverei und Rassentrennung entstanden, war allen gemein. Ansprechend war auch die Tatsache, dass der Chorleiter Hans Hermann Bender zu den meisten Liedern inhaltliche und entstehungsge-

schichtliche Erläuterungen abgab. Durch Gossplieder sollen die Menschen Jesus erleben, und spüren, dass Jesus für sie da ist und ihnen hilft. Diese Vermittlung scheint nicht besonders schwer, in Anbetracht dessen, dass diese Lieder sehr viele stimmungsvolle und glückliche Emotionen hervorrufen.

Auch für nichtgläubige Liebhaber begeisterter Musik war diese Darbietung empfehlenswert und durchaus unterhaltsam – erinnerte die Veranstaltung im positiven Sinne an den Film „Sister Act“ – wie man an den mitklatschenden Besuchern, etwa 60 Stück an der Zahl, die nicht einmal alle in der Kapelle Platz fanden, erkennen konnte.



Die Campuskapelle platze am Sonntag aus allen Nähten.

Foto: nel